

# DRINGLICHE INTERPELLATION

**Urheber** PDCB, par Muriel FAVRE-TORELLOZ  
**Objekt** Coronavirus – welche Behandlung für die Walliser Wirtschaft?  
**Datum** 08/03/2020  
**Nummer** 2020.03.015

## **Aktualität des Ereignisses**

Am 31. Dezember 2019 wurden die ersten Fälle von COVID-19 in China gemeldet. Inzwischen sind weltweit über 100'000 Personen infiziert, davon 230 in der Schweiz und 5 im Wallis.

## **Unvorhersehbarkeit**

Eine derart rasche Ausbreitung dieser Gesundheits- und Wirtschaftskrise war nicht vorhersehbar.

## **Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme**

Die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Konsequenzen dieses Virus sind bereits deutlich spürbar. Es schafft ein Klima der Verunsicherung oder gar Psychose und wird sich in den kommenden Wochen zweifellos weiter ausbreiten.

Der Bund hat das Ausmass dieser globalen Krise rasch erkannt. Die Massnahmen zum Schutz der Gesundheit und zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung werden laufend verschärft, Tests werden durchgeführt und die Bevölkerung wird regelmässig informiert.

Während die Bekämpfung und Eindämmung des Virus natürlich weiterhin Priorität haben, dürfen auch die Auswirkungen auf unsere Wirtschaft nicht ausser Acht gelassen werden.

Heute geht es darum, angemessene und wirksame Massnahmen zu ergreifen, um die kurz- und langfristigen sozialen und wirtschaftlichen Konsequenzen zu minimieren.

Diese Massnahmen sollten insbesondere Folgendes umfassen:

- erleichterter und erweiterter Zugang zu Kurzarbeit
- Massnahmen zum Ausgleich der finanziellen Einbussen der betroffenen Wirtschaftszweige (KMU, Tourismus, Kultur, Sport usw.) - Plan zur Ankurbelung der Wirtschaft.

## **Schlussfolgerung**

Die PDCB-Fraktion fordert den Staatsrat auf, eine Bestandsaufnahme der betroffenen Wirtschaftszweige vorzunehmen, das Ausmass dieser Krise zu beurteilen und einen Massnahmenkatalog vorzubereiten.